



Nikolauskapelle



Autobahnkapelle

Die 1861 erbaute Kapelle an der Emstalstraße bildete in ihrer langen Geschichte einen wichtigen organisatorischen Mittelpunkt von Klein Hesepe und diente den Dorfbewohnern für ihre Zusammenkünfte auf vielfältige Weise. Anfänglich noch als Raum für Versammlungen der Markengemeinde und Betandachten gedacht, wurden hier während des 1. Weltkrieges Kriegsgefangene untergebracht. Im 2. Weltkrieg nutzte man das Gebäude vormittags als Kindergarten und nachts als Fliegerwache. In den Nachkriegsjahren diente die Kapelle als Wohnung für Flüchtlinge und anschließend als Remise für landwirtschaftliche Geräte.

Als das Gebäude immer mehr zu verfallen drohte, entschlossen sich die Klein Heseper Bürger 1985/1986, die Kapelle in Eigenleistung um ein paar Meter zu versetzen und nach altem Vorbild an der Emstalstraße wieder auf zu bauen.

Heute treffen sich hier Gläubige des Ortes regelmäßig zu Betstunden. Außerdem läutet die Glocke dreimal am Tag zum Angelusgebet.

Die Kapelle in ökumenischer Trägerschaft „Jesus – Brot des Lebens“ liegt an der A31. Bei der Planung von Josef Wulf hat man sich bewusst für eine traditionelle Bauweise im emsländischen Stil eines Backhauses/Brothauses entschieden. Die künstlerische Gestaltung des Innenraumes nach Entwürfen des Künstler Dominikus Witte ist auf den Gesamtstil der Kapelle abgestimmt. Eindrucksvoll sind die Fenster. Neben den Altarfenstern wird in fünf kleineren Fenstern mit entsprechenden Bibelstellen auf Worte Jesu verwiesen. Das große Seitenfenster erinnert an die 15 Konzentrations- und Gefangenenlager, die im Emsland zwischen 1933–45 errichtet wurden. Der Altar, ein Stein aus dunkel gefärbtem Beton, assoziiert Torf oder erinnert, bedingt durch die aufgetragene Struktur, an Äcker und Felder. Die kreisrunde Mensa aus Sandstein ist einem Mühlenstein ähnlich und bezieht sich sowohl auf das Thema „Backen/Brot“, als auch auf den „runden Tisch“, als Zeichen für Ökumene. In einer Nische befindet sich ein „baumförmiger“ Kerzenständer vor einer an der Wand angebrachten Abendmahlsikone. Eine Kniebank vor dem Kerzenständer lädt zum Gebet ein. Dort findet man auch das Anliegenbuch.

Emstalstraße
49744 Geeste/ Klein Hesepe

Parkplatz „Heseper Moor“ an der A 31
zwischen den Anschlussstellen
Twist (22) und Geeste (23) in Fahrtrichtung Süden

Tipp!
Weitere Informationen sowie
Gottesdienstzeiten finden Sie
auf unserer Internetseite
www.pfg-geeste.de

Pfarreiengemeinschaft Geeste

Pfarrer Jürgen Altmeppen

**Pfarrer-Wekenborg-Strasse 2
49744 Geeste/Groß Hesepe**

E-Mail: juergen.altmeppen@web.de

**Telefon: 05937-91590
Telefax: 05937-91592**



*Kirchen in der kath.
Pfarreiengemeinschaft*

Geeste



St. Isidor Kirche



St. Nikolaus Kirche



St. Antonius Kirche



Christus-König Kirche

Im Zentrum des Ortsteils Osterbrock steht die Pfarrkirche St. Isidor, der Mittelpunkt der Pfarrei St. Isidor. Im Jahr 1915 baute die Harpener-Bergbau-AG eine erste Kapelle. Viele Jahre hat diese Kapelle sowohl den katholischen als auch den evangelischen Christen gedient.

Im Jahr 1934 wurde sie der Kath. Pfarrgemeinde St. Isidor übergeben und wegen der stark gestiegenen Einwohnerzahl erweitert. Dabei hat sie ihren simultanen Charakter verloren. Die evangelischen Christen fanden ihre Heimat in einer Kapelle an der Gartenstraße. Die heutige Pfarrkirche St. Isidor erhielt nach erheblichem Um- und Erweiterungsbauten ihre jetzige Gestalt im Jahr 1955.

Der markante Turm blieb über die Zeit ihr Wahrzeichen. Im Inneren wird der weite Kirchenraum von einem Mosaik und der Figur des segnenden Christuskönig an der Chorwand bestimmt, einem Werk des Künstlers Ludwig Nolde. Ein schöner Kreuzweg, Apostelfiguren und die Statue des Schutzpatrons, St. Isidor, schmücken den Kirchenraum.

Weithin sichtbar mit dem hohen Turm steht die über 825 Jahre alte St.-Nikolaus-Kirche im Mittelpunkt des Ortsteils Groß Hesepe. Die in ihren Anfängen frühromische Kirche ist über Jahrhunderte in drei großen Bauabschnitten als gotische Hallenkirche entstanden.

In ihrem Inneren finden sich neben anderen als wertvollste Kunstschätze gotische Deckenmalereien, ein spätbarocker Hochaltar und eine spätbarocke Baumkanzel (nach Entwürfen von J.K.Schlaun).

Diese alte Kirche erhielt 1938/39 einen Anbau, um die gewachsene Zahl der Gläubigen aufnehmen zu können. Die Chorrückwand des Anbaues ist von einer Kreuzigungsgruppe in Mosaiktechnik geschmückt, das Schiff von ornamentalen Bildfenstern. Ambo, Tabernakelstele und Altar sind aus Anlaß der nachkonziliaren Umgestaltung 1980 durch den Künstler Krautwald aus Rheine geschaffen.

Die erste Kapelle wird 1651 erwähnt, dürfte jedoch wesentlich älter gewesen sein. Diese brannte 1727 ab, wurde aber wieder aufgebaut. Die alte Kirche, die bis 1966 am Ortsausgang in Richtung Dalum stand, wurde 1842 errichtet und bot 180 Gläubigen Platz. Die jetzige Geester Pfarrkirche wurde in den Jahren 1963 bis 1966 nach den Plänen der Architekten Burlage und Niebuer gebaut. Der Neubau wurde durch die großzügige Opferbereitschaft der Gemeindemitglieder getragen. Das Altarbild war nach einem Entwurf des Ohrbecker Künstlers Rudolf Krüger als großflächiges Bronzegitter gestaltet worden.

Im Jahr 2002 wurde die Kirche umfassend renoviert und saniert. Das Außenmauerwerk und die Innendecke wurden komplett erneuert. Die Bankaufstellung so geändert, dass ein Mittelgang entstand. Die großen Nord- und Süd Fenster wurden nach einem Entwurf des Künstlers Bodo Schramm ebenso neu gestaltet wie auch das ehemals bronzefarbene Altarbild. Die Kirche ist viel heller geworden und fasziniert durch ihren weiten offenen Raum.

Mittelpunkt der Pfarrgemeinde Christus-König Dalum ist die mitten im Ortsteil Dalum stehende Christus-König-Kirche. Zur Pfarrgemeinde gehören die Ortsteile Dalum und Wachendorf (Lingen).

Die Kirche wurde 1931 nach Plänen des Architekten Hans Lühn aus Lingen erbaut. Diese erste Kirche ist heute noch nahezu unverändert im Turm und den Längsschiffen zu erkennen. Wegen der nach dem Krieg sehr stark gestiegenen Katholikenzahl wurde sie 1956 mit Querschiff und Chor vom Architekten Feldwitsch-Dentrup aus Osnabrück erweitert.

Bei der letzten Umgestaltung 2006 wurde der Taufstein mitten in das neu gegliederte Kirchenschiff gestellt. Sowohl der gegliederte Baukörper aus Backstein als auch das schlichte Innere überzeugen in Form und Gestaltung für ihre gottesdienstliche und gemeindliche Nutzung.

Kirchweg 11
49744 Geeste/ Osterbrock

Pfarrer-Wekenborg-Str. 2
49744 Geeste/ Groß Hesepe

Antoniusstraße 3
49744 Geeste

Lingener Straße 6
49744 Geeste/ Dalum

Telefon: 05907/ 216 • Fax: 05907/ 947253
E-Mail: st.isidor.osterbrock@ewetel.net

Telefon: 05937/ 91590 • Fax: 05937/ 91592
E-Mail: pfarramt-grosshesepe@t-online.de

Telefon: 05907/ 393 • Fax: 05907/ 7793
E-Mail: St.Antonius-Geeste@t-online.de

Telefon: 05937/ 98540 • Fax: 05937/ 98541
E-Mail: pfarrbuero@christus-koenig-dalum.de